



Für ein lebenswertes Eimsbüttel

Bezirkswahlprogramm der FDP Eimsbüttel

Liebe Eimsbüttler,

am 26. Mai haben Sie die Möglichkeit, über die Zusammensetzung der Bezirksversammlung Eimsbüttel zu entscheiden. Als FDP möchten wir zusammen mit Ihnen unseren Bezirk lebenswerter, attraktiver und zukunftsfähiger gestalten.

Als einzige Partei setzen wir uns in der FDP konsequent für mehr individuelle Freiheit, Bürgerrechte, Deregulierung und eine verantwortliche Haushaltspolitik ein. In diesen Bereichen gibt es viele Baustellen, die dringend angegangen werden müssen.

Wir möchten weiter für Sie liberale Politik im Bezirk Eimsbüttel gestalten. Bitte unterstützen Sie uns und schenken uns Ihr Vertrauen auf der BEZIRKSLISTE Eimsbüttel per Briefwahl oder direkt im Wahllokal am 26. Mai.

Stadtentwicklung

Der Bezirk Eimsbüttel ist der dicht besiedelste Bezirk in Hamburg. Das stellt die Weiterentwicklung des Bezirks vor besondere Herausforderungen. Einerseits darf sich der Bezirk nicht den zukünftigen Herausforderungen, insbesondere der Digitalisierung, verschließen. Eine entsprechende Infrastruktur ist aufzubauen, zu erhalten und stetig fortzuentwickeln. Andererseits ist darauf zu achten, dass die ausgewogene Balance von Wohnen und Arbeiten erhalten bleibt und die vorhandene Lebensqualität verbessert und nicht beeinträchtigt wird.

Unter Beachtung dieser Aspekte versteht die FDP Stadtteilentwicklung als Chance, unsere Stadt vielfältiger, moderner, lebendiger und damit lebenswerter zu machen.

Wohnen

Damit **Wohnen in Hamburg günstiger** wird, muss bestehender Wohnraum erhalten und neuer Wohnraum geschaffen werden. Dies gilt auch für den Bezirk Eimsbüttel, obwohl dieser bereits sehr dicht bebaut ist. Neuer Wohnraum kann hier durch Lückenbebauung oder den Ausbau von Dachgeschossen bei bestehenden Gebäuden erfolgen. Die Nachverdichtung im Bestand sollte – wegen der hohen Besiedelungsdichte – nur sehr maßvoll und mit der gebotenen Zurückhaltung erfolgen, damit die Lebensqualität im Bezirk erhalten bleibt. Hierfür ist darauf zu achten, dass bei der Planung neuer Wohnungen auch die örtliche Versorgung mit berücksichtigt wird. Mit dem Bau neuer Wohnungen muss auch gewährleistet werden, dass genügend Kitas, Schulen und Sportplätze mit Haltemöglichkeiten zur Verfügung stehen. Ebenso müssen Einkaufsmöglichkeiten sowie Grün- und Freizeitflächen im ausreichenden Maße vorhanden sein.

Es müssen ausreichend bezahlbare **Unterkünfte für Studierende** vorhanden sein, am besten in der Nähe der Universität. Wir halten es auch für sinnvoll, studentisches Wohnen in den Stadtteilen Eidelstedt und Stellingen zu etablieren, die über gute Verkehrsverbindungen zur Universität verfügen und Potential für günstige studentische Wohnungen oder Studentenwohnheime bieten.

Wirtschaft

Die FDP setzt sich für wirtschaftliche Aktivität und Entfaltung im Bezirk Eimsbüttel ein. Von kleineren Geschäften, über Handwerksbetriebe bis zum Großunternehmen sollen alle in Eimsbüttel ihren Platz haben. Hiervon profitieren die Bürger, die Geschäfte,

Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe in direkter Nähe vorfinden. Außerdem werden so wohnortsnahe Arbeitsplätze erhalten und geschaffen, die Arbeitnehmer haben also die Möglichkeit, dicht an ihrem Arbeitsbetrieb zu wohnen.

Von zentraler Bedeutung für Unternehmen ist eine **gute Verkehrsanbindung**. Diese ist an vielen Standorten gegeben. Dennoch gibt es erheblichen Nachholbedarf. Insbesondere Gewerbegebiete und größere Unternehmen müssen verkehrstechnisch gut angebunden sein, damit Arbeitnehmer, Lieferanten und Kunden schnell und einfach zum Unternehmen finden.

Der Bezirk Eimsbüttel muss **attraktive Laden- und Gewerbeflächen** bieten. Leerstände sollen vermieden werden, zudem müssen Anreize geschaffen werden, damit die bestehenden Gewerbeflächen erhalten und optimiert werden. Hierfür unterstützen wir die Gründung von Gewerbehöfen.

Konkret möchten wir mehr Gewerbeflächen im **Stadtteil Stellingen**. Hier fehlt es aktuell an Restaurants, Bars und Einkaufsmöglichkeiten. Der Wohnstadtteil Stellingen kann so mehr Attraktivität gewinnen. Als Vorbild kann hier die modernisierte Osterstraße dienen.

Im **Langenfelder Damm** möchten wir die negative Entwicklung der Geschäftslage stoppen und diesen Standort aufwerten. Insbesondere in Bezug auf den geplanten **Fernbahnhof im Bereich Diebsteich** sehen wir eine Chance, Langenfelde nachhaltig positiv zu entwickeln. Hierfür ist in einem ersten Schritt dringend geboten, eine gute verkehrliche Anbindung durch Bus und Bahn von Langenfelde an den neuen Fernbahnhof Diebsteich zu gewährleisten.

In Eidelstedt setzen wir uns für die **Erweiterung des**

Eidelstedt Zentrums ein. Dieser Schritt ist dringend notwendig, um den Eidelstedter Marktplatz, die umliegenden Geschäfte und das Zentrum Eidelstedts aufzuwerten. Ohne ein vergrößertes Eidelstedt Zentrum und ohne Investitionen in den Standort Eidelstedt droht dem Stadtteil eine Abwärtsspirale. Natürlich müssen ökologische Gesichtspunkte in die Planungen mit einfließen, etwa Ersatzpflanzungen für Bäume.

Weitere Maßnahmen

In Stellingen soll das Gelände des bisherigen **Informatikums für Gewerbe und Sport** genutzt werden.

Ebenfalls in Stellingen setzen wir uns dafür ein, die **Glaskästen an der Kreuzung Kieler Straße/Volksparkstraße** durch Neubauten zu ersetzen. Gleichzeitig muss ausreichend Raum für eine Erweiterung der Kreuzung und der Autobahnauffahrt und -abfahrt eingeplant werden.

Im Bereich Hoheluft möchten wir den westlichen Teil der **Hoheluftchaussee sanieren**. Insbesondere die öffentlichen Räume wie Verkehrsinseln, Fuß- und Radwege müssen hier erneuert werden. Ebenfalls wichtig ist, dass die vorhandenen Grünflächen im Sinne des **Projekts Isebek Grünzug** erhalten und gepflegt werden.

In **Lokstedt** engagieren wir uns für ein neues **Stadtteilzentrum**, das positive Signale für Anwohner und Gewerbetreibende aussenden soll.

An vielen Orten im Bezirk gibt es **ungenutzte Flächen** an Bahngleisen und DB-Anlagen. Wir möchten diese freien Flächen für Wohnen und Gewerbe nutzen und wiederbeleben.

Verkehr

In vielen Bereichen im Bezirk Eimsbüttel befinden sich

Fuß- und Fahrradwege sowie Straßen in einem schlechten Zustand. Schlaglöcher, Spurrillen und Stolperfallen gehören zum Alltag. Wir fordern, dass die bestehende **Verkehrsinfrastruktur** in Eimsbüttel instand gesetzt wird. Außerdem muss das Controlling verbessert werden, denn viele Schäden sind dem Bezirk nicht oder nur unvollständig bekannt. Darüber hinaus ist darauf zu achten, dass die vorhandene Infrastruktur auch von neuen Systemen genutzt werden kann bzw. für diese nutzbar ist, wie z.B. Drohnen oder unbemannte Systeme.

Fußgänger und Radfahrer

Vielerorts sind Fußgänger und Radfahrer mit Einschränkungen konfrontiert. Ein großes Problem stellen die blockierten oder **zugeparkten Fuß- und Radwege** dar. Diese müssen konsequent freigehalten werden, damit auf Fußwegen auch Rollstühle oder Kinderwagen die Bürgersteige und Gehwege problemlos nutzen können. Gleiches gilt für Fahrradwege, die für Radfahrer auch nutzbar sein müssen.

Einige **Ampelschaltungen** sind zudem nicht auf Fußgänger und Radfahrer eingestellt. Lange Wartephasen und kurze Grünphasen sind an vielen Stellen insbesondere für ältere Menschen ein Problem. Wir setzen uns dafür ein, dass bei Ampelschaltungen alle Verkehrsteilnehmer ausgewogen berücksichtigt werden. Hierfür ist die Errichtung weiterer Fußgängerampeln an viel frequentierten Querungsstellen erforderlich, wie z.B. Bushaltestellen.

Viele Fuß- und **Fahrradwege** sind in einem schlechten Zustand. Wir setzen uns für bessere Fuß- und Fahrradwege ein, die ein bequemes und sicheres Gehen und Fahren erlauben. Wenn Radwege erneuert werden sollen, wollen wir prüfen, ob nicht ein

Fahrradschutzstreifen auf oder neben der Fahrbahn sinnvoll ist. Bei separaten Fahrradwegen halten wir an vielen Stellen den Belag für ungeeignet. Die oft verlegten kleinen roten Pflastersteine führen zu einem holprigen und unebenen Weg. Wir setzen uns für einen Belag ein, der eben und damit gut zu befahren ist. Die Einrichtung von Fahrradstraßen ist nur eine begrenzt sinnvolle Alternative und sollte auf Nebenstraßen beschränkt sein.

Zur Sicherung von Fahrrädern werden mehr Abstellmöglichkeiten benötigt. An zentralen Orten wie Bahnhöfen fordern wir **Fahrradparkanlagen oder Fahrradparkhäuser**, im Bezirk insgesamt setzen wir uns für die Errichtung weiterer Fahrradstände ein.

Wir möchten das Leihsystem „**StadtRad**“ auf Stadtteile ausweiten, an denen es noch nicht oder nur eingeschränkt nutzbar ist. Konkret betrifft das die Stadtteile Schnelsen, Eidelstedt und Stellingen.

Die rund 220 auf öffentlichem Grund im Bezirk Eimsbüttel errichteten Fahrradhäuschen sollen von der Bezirksverwaltung regelmäßig überprüft werden. Leerstände oder Zweckentfremdungen sollen so vermieden werden. An den Fahrradhäuschen ist zudem ein gut sichtbarer Hinweis über die zuständige Stelle für die Vermietung von Fahrradstellplätzen anzubringen.

öffentlicher Nahverkehr

Wir möchten die **U- und S-Bahn** im Bezirk Eimsbüttel ausbauen. Wir unterstützen daher den Bau der neuen U-Bahnlinie 5, die eine Entlastung für die viel frequentierte Buslinie 5 zwischen Stephansplatz und Niendorf bringen wird. Außerdem soll die U2 nach Schnelsen und Burgwedel verlängert werden. Die Universität muss zusätzlich besser an das bestehende U-Bahn-Netz angebunden werden, eine **uninahe Haltestelle der U1** im

Bereich der Johnsallee halten wir daher für sinnvoll.

Die Pläne, die **AKN** ab Eidelstedt in eine S-Bahn-Linie umzuwandeln, unterstützen wir. Die Stadtteile Eidelstedt und Schnelsen werden durch diese Maßnahme aufgewertet, zudem profitieren Pendler aus dem Umland. Diese Maßnahme muss einhergehen mit der Errichtung von durchgehenden Lärmschutzwänden von der S-Bahnhaltestelle Stellingen bis zur S-Bahnhaltestelle Elbgaustraße.

Im Busverkehr sehen wir die erfolgte **Busbeschleunigung** in vielen Bereichen kritisch. Es ist vielfach zu massiven Verkehrsbehinderungen gekommen, außerdem ist bislang keine Beschleunigung des Busverkehrs festzustellen. Einige Maßnahmen der Busbeschleunigung halten wir für grundsätzlich falsch. Der Rückbau von Busbuchten führt beispielsweise an vielen Stellen zu ständigen Verkehrsbehinderungen, da die Busse nun direkt auf der Fahrbahn halten müssen und den Verkehrsfluss beeinträchtigen. Wir möchten daher die bestehenden Busbuchten erhalten und die zurückgebauten Busbuchten wiederherstellen.

In Schnelsen halten wir es für erforderlich, die **Frohmestraße** zu verbreitern. Dort behindern sich die Busse gegenseitig. Zwei XXL-Busse der Linie 5 können an dieser engen Straße nur sehr knapp aneinander vorbei fahren, was den gesamten Verkehr auf der Frohmestraße beeinträchtigt. Eine Erweiterung der Frohmestraße würde zu einer Beschleunigung des Busverkehrs beitragen.

Am **Eidelstedter Platz und der S-Elbgaustraße** muss der Busbahnhof erneuert werden. Die Anlage aus den 1980er Jahren entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen und befindet sich in einem schlechten Zustand. Der bestehende Platz wird für die Busanlage nicht effizient

genutzt, so dass sich die Busse in der Busanlage immer wieder gegenseitig behindern. Zudem sind die Ein- und Ausstiegsbereiche zu eng, was zu Verzögerungen beim Ein- und Ausstieg führt. Bei den Planungen zur Busbeschleunigung am Eidelstedter Platz wurde die Busanlage nicht berücksichtigt, was zu ständig neuen Baumaßnahmen an den umliegenden Straßen führen kann. Zudem soll nach aktuellen Planungen der Verkehr teilweise durch Wohnstraßen geführt werden, was zu einer erhöhten Verkehrsbelastung der Anwohner insbesondere in der Eidelstedter Dorfstraße, im Dörpsweg und im Rungwisch führen wird. Dies lehnen wir ab.

Die Buslinien in Eimsbüttel müssen weiter ausgebaut und optimiert werden. Konkret möchten wir zwei **neue Buslinien** schaffen. Durch Verlängerung der Linie 114 zum Dammtor oder durch eine neue Buslinie von Dammtor über die U-Hallerstraße zum Klosterstern ist die Universität besser anzubinden, solange es keine funktionsfähige U1-Haltestelle im Bereich der Johnsallee gibt. Eine zweite neue Buslinie soll von Eidelstedt über Niendorf Markt zum Flughafen Terminal verkehren. Schnellbusse möchten wir generell durch **Expressbusse** ersetzen, die nur wichtige Zentren und Umsteigestationen anfahren. Solche Busse wären deutlich schneller als herkömmliche Linien- und Schnellbusse und könnten kostenneutral umgesetzt werden.

Bei vielen bestehenden Buslinien muss das **Angebot ausgeweitet** werden. Bei den **Linien 15 und 21** soll der Takt erhöht werden, nicht nur in den Hauptverkehrszeiten. Auch am Wochenende muss der Takt erhöht werden, da hier die Busse oft überfüllt sind. Auf der **Linie 284** setzen wir uns für zusätzliche Fahrten am Morgen ein, damit Schüler diese Linie nutzen können, um zur Schule zu fahren.

Damit der Umstieg auf den HVV insgesamt attraktiver wird, brauchen wir im Bezirk Eimsbüttel mehr und größere **Park and Ride (P&R)** Parkplatzanlagen. Wir möchten die bestehenden Standorte A-Schnelsen, S-Elbgaustraße, U-Niendorf Markt und U-Hagenbecks Tierpark ausbauen. Zusätzlich halten wir es für sinnvoll, eine weitere P&R-Anlage am Bahnhof A-Burgwedel zu errichten.

PKW

Der **Parkraum** ist allgemein knapp. Die bestehenden Parkplätze möchten wir beibehalten und optimieren. Die Einrichtung von Parkplätzen für E-Fahrzeuge ist zu begrüßen. Sie darf jedoch nicht zur Benachteiligung anderer Autofahrer führen.

Der vorhandene Parkraum soll, wenn möglich, durch **Querparken statt Längsparken** besser genutzt werden. Im Grindelviertel ist der Umbau der Schlüterstraße in eine Fahrradstraße so vorzunehmen, dass die vorhandenen Querparkplätze erhalten bleiben und der ohnehin hohe Parkdruck im Quartier und vor der Postfiliale nicht weiter erhöht wird. Bei der geplanten Einrichtung des Anwohnerparkens im Grindelviertel und anderen Quartieren ist ferner darauf zu achten, dass unter Einbeziehung der zahlreichen öffentlichen und privaten Baustellen stets ausreichend Parkplätze für Anwohnerinnen und Anwohner, Handwerker und Gäste vorgehalten werden.

Wir setzen uns zudem für **Quartiersgaragen und das Hinterhofparken** ein, so könnte beispielsweise im Generalsviertel neuer Parkraum gewonnen werden. In der Vergangenheit sind Parkplätze teilweise Verkehrsberuhigungsmaßnahmen zum Opfer gefallen, hier möchten wir gegensteuern. **Parkplätze statt Poller** – der Effekt der Verkehrsberuhigung wird so auch erreicht.

Der Parkdruck in den verdichteten Quartieren wird sich weiter erhöhen, da die generelle Stellplatzabgabe durch die Bürgerschaft abgeschafft wurde. Bei Neubauten müssen jetzt je Wohneinheit nicht mehr 0,8 Stellplätze auf dem bebauten Grundstück geschaffen werden. Wir fordern daher, die Parkraumbeschaffung bei Neubauten in die Kompetenz des Bezirks zu überführen und die bisherigen Regelungen zum Nachweis oder Ausgleichszahlungen auf Landesebene wieder einzuführen.

Wir setzen uns für den Ausbau von Carsharing-Angeboten ein, insbesondere in Stadtteilen wie Schnelsen oder Eidelstedt, in denen nur wenige Anbieter aktiv sind.

In Eimsbüttel muss der Verkehrsfluss optimiert werden. Viel zu oft stehen PKW und Busse im Stau. Das kostet Zeit und Geld und schadet der Umwelt. Wir als FDP setzen uns daher für die Schaffung von mehr **Kreisverkehren** ein, wo es sinnvoll und umsetzbar ist. Zudem müssen die Ampel verkehrsgerecht geschaltet werden. Zur Vermeidung von Staus müssen einzelne **Straßen ausgebaut** werden. Insbesondere die Kieler Straße und Holsteiner Chaussee müssen erweitert werden, um die regelmäßigen Staus abzubauen oder zu vermindern. Das Alsterufer muss nach Schließung des US-Generalkonsulats wieder für den Autoverkehr geöffnet werden.

Der Ausweichverkehr, der durch die Baumaßnahmen zum A7-Deckel entsteht, muss koordiniert umgeleitet werden, ohne die Wohn- und Geschäftsgebiete dauerhaft zu belasten. Es muss sichergestellt werden, dass die Baumaßnahmen sinnvoll sind und nicht zu langfristigen Verkehrsbelastungen führen. Zudem sollen Fehlplanungen, die zu einem schlechteren Verkehrsfluss führen, korrigiert werden.

Kinder und Jugendliche

Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu mündigen Bürgern ist uns ein besonders wichtiges Anliegen. Jeder Mensch muss die Möglichkeit haben, das Beste aus seinen Begabungen und Fähigkeiten zu machen.

Kinder sollen die Möglichkeit haben, im Freien zu spielen. Hierzu müssen im Bezirk Eimsbüttel die bestehenden **Spielplätze** an vielen Orten erneuert werden. Außerdem ist ein Ausbau der Spielmöglichkeiten notwendig. Wir möchten, dass alle Kinder Spielplätze nutzen können.

Wir setzen uns für den **Erhalt von regionalen Schulstandorten** ein. Es ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche wohnortnah zur Schule gehen können. Das erleichtert Freundschaften und außerschulische Aktivitäten mit anderen Mitschülern und entlastet die Eltern, die oft ihre Kinder zur Schule fahren.

An weiterführenden Schulen möchten wir **StadtRad**-Stationen etablieren, die von den Schülern und Anwohnern genutzt werden können.

Für Jugendliche gibt es im Bezirk Eimsbüttel zu wenig **Jugendkulturzentren**. Wir möchten, dass in jedem Regionalbereich Jugendkulturzentren für Jugendliche zur Verfügung stehen. Zudem möchten wir die **Jugendbeteiligung** an der Bezirkspolitik vereinfachen. Wir möchten, dass es ein Jugendparlament gibt und dass Jugendliche ihre Anliegen direkt in den Ausschüssen des Bezirks und der Bezirksversammlung einbringen können.

Gesellschaftliche Teilhabe

Unser Umfeld muss barrierefreier werden. Dies gilt sowohl für Gebäude als auch für Infrastruktur und den öffentlichen Nahverkehr.

Wir setzen uns dafür ein, dass alle **Bahnhöfe im Bezirk barrierefrei** gestaltet werden. Sowohl einige S-Bahn- als auch AKN-Bahnhöfe sind im Bezirk noch nicht barrierefrei ausgebaut. Bei der AKN sind außerdem die eingesetzten Fahrzeuge für Menschen mit Gehbehinderungen nicht nutzbar. Bei einer Neubeschaffung müssen hier unbedingt barrierefreie Fahrzeuge beschafft werden.

Was für Bahnhöfe gilt, muss auch für **öffentliche Gebäude** gelten. Hier fordern wir einen barrierefreien Zugang zu allen wichtigen Ebenen. Wir möchten, dass öffentliche Gebäude für alle Menschen im Bezirk zugänglich sind.

Im öffentlichen Raum setzen wir uns für die Errichtung von **seniorengerechten Sitzbänken** ein. Gerade für Senioren sind die herkömmlichen Sitzbänke oft wenig geeignet, da die Sitzhöhe nicht auf die Bedürfnisse von Senioren ausgerichtet ist.

Senioren dürfen in unserer Gesellschaft nicht ausgegrenzt werden. Wir engagieren uns deshalb für ein **altersgerechtes Wohnen**, das den Senioren den Austausch sowohl mit anderen Senioren als auch mit jüngeren Menschen ermöglicht. Senioren-Wohngemeinschaften oder Mehrgenerationen-Wohnanlagen halten wir für gute Projekte, die die Gesellschaft voranbringen.

Wir begrüßen ausdrücklich die konstruktive Arbeit des **Seniorenbeirats** Eimsbüttel, die wir bei Gelegenheit auf Bezirksebene unterstützen möchten. Hier entstehen wertvolle Beiträge, die die Situation von Senioren im Bezirk verbessern können.

Kultur, Ehrenamt und Freizeit

In unserem Bezirk existieren viele Möglichkeiten, Engagement zu zeigen oder die eigene Freizeit zu

gestalten. Viele Vereine und Organisationen könnten ohne ehrenamtlich tätige Menschen überhaupt nicht existieren. Wir möchten, dass das **Ehrenamt** entsprechend gewürdigt und gefördert wird.

Die Geschichte der einzelnen Stadtteile ist ein wichtiger Baustein zum Verständnis der heutigen Strukturen. Wir begrüßen es, dass **Geschichtswerkstätten** sich um die Erforschung und Vermittlung dieser Geschichte kümmern. Deshalb möchten wir die Geschichtswerkstätten erhalten und an die Stadtteilzentren anbinden.

Wir möchten im Bezirk und in den Stadtteilen die **Aufklärung gegen politischen und religiösen Extremismus** fördern und vorantreiben.

Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung, Gewalt und Fundamentalismus dürfen in unserem Bezirk keinen Raum haben. Als Liberale stehen wir für ein friedliches Miteinander aller Menschen, egal welcher Herkunft oder Weltanschauung.

Die bestehenden **Bücherhallen** im Bezirk möchten wir erhalten. Als kulturelle und bildende Einrichtungen sind sie im Bezirk unverzichtbar. Zudem möchten wir die Bücherhallen attraktiver gestalten, damit sie noch mehr Menschen erreichen.

Die FDP setzt sich für die Einrichtung weiterer öffentlicher Toiletten ein. Insbesondere in der Nähe von Einkaufsstraßen und Straßen mit hohen Besucherströmen soll dies erfolgen. Auch sollen bereits bestehende Anlagen überprüft und gegebenenfalls fachgerecht saniert und instandgesetzt werden. Konkret soll im Unna-Park eine neue Toilettenanlage errichtet werden. An der Alten Rabenstrasse soll eine geplante Anlage optisch ansprechend und barrierefrei umgesetzt werden.

In unserem Bezirk gibt es vielfältige Möglichkeiten zur

Freizeitgestaltung. Wir wollen die bestehenden Angebote erhalten und neue schaffen. Den **Tierpark Hagenbeck** möchten wir – wenn erforderlich - unterstützen, denn er gehört zu den bekanntesten Institutionen im Bezirk.

Auch die Naherholung ist von besonderer Bedeutung. Wir setzen uns dafür ein, dass die **Alsterwiesen** für Freizeitaktivitäten offen gehalten werden. Auf der Alster möchten wir in der Wintersaison das **Windsurfen** ermöglichen, bislang ist es verboten, diesem Sport auf der Alster nachzugehen. Darüber hinaus setzen wir uns für eine Badestelle, inklusive einer DLRG Überwachungsstation, an der Alster ein.

Der Bestand der hölzernen Parksessel im Alstervorland (auch Strahlensessel oder ‚Hamburger Hummelstühle‘ genannt) soll nach Möglichkeit wieder vergrößert und hierbei auch die Beschaffung der neuen ‚Hummelbänke‘ für zwei Personen geprüft werden. Die Möglichkeit einer privaten „Sessel-Spende“ ist der Öffentlichkeit besser bekannt zu machen. Wir wollen zudem prüfen lassen, wie die Parksessel bzw. -bänke in den Eimsbüttler Parks und Grünanlagen zukünftig besser gegen Vandalismus und Diebstahl geschützt werden können.

Die **Eidelstedter Feldmark** möchten wir besser als Naherholungsgebiet erschließen. Sie bietet viel Potential, Natur und Freizeit in Einklang zu bringen. Für Wanderer möchten wir zudem die Autobahnunterführungen öffnen, die bereits existieren, etwa in Schnelsen am Wunderbrunnen. So können einfach neue Wandergebiete im Umland erschlossen werden.

Durch die Schließung des "Otzenbunkers" in St. Pauli fehlt für junge Musiker ein wichtiger Anlaufpunkt für und somit ein bedeutender Bestandteil zur kulturellen Bildung und Entwicklung. Daher setzen wir uns für ein alternatives

Kulturzentrum für junge Musiker in Eimsbüttel ein.

Umwelt

Wir möchten allen Menschen ermöglichen, selbstbestimmt in einer sauberen Welt zu leben. Hier müssen wir alle Verantwortung übernehmen. Eimsbüttel ist ein Bezirk mit vielen Parks, Waldflächen, Naturschutzgebieten und natürlich auch mit viel öffentlichem und privatem Grün.

Im Bereich des Städtebaus stehen wir zum sogenannten **Tangentenkonzept**. Dieses besagt, dass Hamburg an Verkehrsachsen ausgerichtet ist, die in etwa sternförmig verlaufen. Zwischen diesen Achsen existieren viele Grünbereiche, die wir erhalten wollen. Hier werden wir eine großflächige Bebauung verhindern.

Die bestehenden grünen Oasen im Bezirk werden wir schützen. Das gilt besonders für das **Niendorfer Gehege und die Kollauniederung**, aber auch für die **Parkanlage Rahweg** (Flughafen-Dreieck), die wir durch bisherige Flughafenflächen erweitern möchten.

Die **öffentlichen Grünanlagen** an Straßen und in Parks möchten wir naturgerecht pflegen. Insbesondere das Straßenbegleitgrün wird an vielen Stellen vernachlässigt, es sammelt sich viel Abfall in den Gebüschten. Durch eine sachgerechte Pflege kann dies verhindert werden, außerdem muss dafür Sorge getragen werden, dass die öffentlichen Grünflächen kleinere und größere Rückzugsgebiete für die einheimischen Tiere werden oder bleiben können. Privatpersonen und Unternehmen sollen zudem einfacher Grünanlagen und Straßenbegleitgrün in ihrer Umgebung gestalten und pflegen können, z. B. durch Pflanz- und Gießpatenschaften, wenn sie dies wünschen. Diesen Initiativen muss möglichst viel Freiheit gewährt werden.

Wir lehnen eine **Wasserförderung und**

Wasserschutzgebiete im Einzugsbereich von Industriegebieten ab. Hier besteht das Risiko der Kontamination der Brunnen. In unserem Bezirk gibt es einige Chemieunternehmen, alte Bahnanlagen und teilweise verseuchte Gebiete, die man nicht ignorieren darf. Eine Wasserförderung ist nur dort sinnvoll, wo die einwandfreie Qualität des Grundwassers jederzeit gewährleistet ist.

Der **Lärmschutz** ist im Bereich Umweltschutz ein oft übersehenes Themengebiet. Hier sehen wir an vielen Stellen Handlungsbedarf. An der A7 und A23 muss der Schallschutz an vielen Stellen deutlich verbessert werden, zudem ist die Erneuerung des Belags der A23 mit Flüsterasphalt überfällig. Was für Autobahnen gilt, gilt ebenso für Bahnstrecken. Auch hier muss der Lärmschutz deutlich verbessert werden.

Wir unterstützen die Einführung von im Straßengrund versenkbaren Müllbehältern im Osterstraßenquartier und im Grindelviertel, um zukünftig zu vermeiden, dass „rosa Müllsäcke“ bis zu ihrer Abholung offen auf der Straße liegen. Bei der Einführung dieser Behältnisse ist jedoch darauf zu achten, dass hierdurch möglichst keine Parkplätze wegfallen.

Sicherheit

Alle Bürger und Gäste sollen sich im Bezirk Eimsbüttel sicher fühlen. Hierzu benötigen wir im Bezirk eine **erhöhte Polizeipräsenz**. Diese kann Verbrechen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Zudem muss dringend die Aufklärungsquote bei Straftaten erhöht werden.

An Brennpunkten setzen wir uns für ein konsequentes Vorgehen gegen den **Missbrauch von Drogen** in der Öffentlichkeit ein. Dadurch können hier Straftaten verhindern und durch Beratungs- und Therapieangebote

den betroffenen Menschen geholfen werden.

Zur Sicherheit trägt auch eine **verbesserte Beleuchtung** von Straßen, Wegen und Parks bei. Durch moderne Beleuchtungstechnologien ist eine bessere Beleuchtung in der Regel sogar kostengünstiger oder kostenneutral möglich.

Das Angebot für Selbstverteidigungskurse sollte ausgebaut werden.

Als Partei der Bürgerrechte wehren wir uns **gegen eine öffentliche und flächendeckende Videoüberwachung**. Diese hat ein hohes Missbrauchspotential und verletzt die Privatsphäre der Bürger.

Verwaltung

Die FDP steht seit Jahren für weniger Staat, mehr Eigenverantwortung und Eigeninitiative. Deshalb fordern wir weiterhin einen umfangreichen Bürokratieabbau im Bezirk.

Eine **Genehmigungsfiktion** könnte viele Verfahren erheblich beschleunigen. Das würde bedeuten, dass ein Antrag nach einer bestimmten Zeit nach Eingang als genehmigt angesehen werden kann, wenn die zuständige Verwaltung nichts Gegenteiliges verlauten lässt. Reicht ein Bürger oder ein Unternehmen also einen Antrag ein und hört danach in dieser Zeit nichts von der zuständigen Behörde, gilt dieser als genehmigt.

Wir sehen die **Verwaltung als Partner der Bürger und der Wirtschaft** – nicht als Gegner. Dieses Selbstverständnis muss in der Verwaltung auch gelebt werden. Hierzu benötigen wir eine serviceorientierte, einfachere und transparentere Verwaltung im Bezirk. Dazu gehört auch, dass die Verwaltung zu den Bürgern kommen muss. Wir wollen eine fahrende Verwaltung schaffen, die

an unterschiedlichen Orten Sprechstunden und Dienstleistungen anbietet, beispielsweise an zentralen Orten wie Einkaufszentren oder auch dezentral in Seniorenheimen.



FDP Bezirksverband Eimsbüttel
Benjamin Schwanke, Vorsitzender
Hopfenmarkt 31
20457 Hamburg
Tel.: 040 / 30 99 88 0
E-Mail: benjamin.schwanke@fdp-hh.de
Internet: www.fdp-eimsbuettel.de